

Mit dem Fagati unterwegs im

URWALD

ZU BESUCH IM URWALD

Ich heiße und bin Jahre alt.
Am war ich im Nationalpark Hainich.

„Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“

Buchenwälder zählen zu Europas ursprünglicher Wildnis. Die wertvollsten von ihnen gehören zum Weltkulturerbe der UNESCO. Der Nationalpark Hainich ist einer davon.

→ www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de



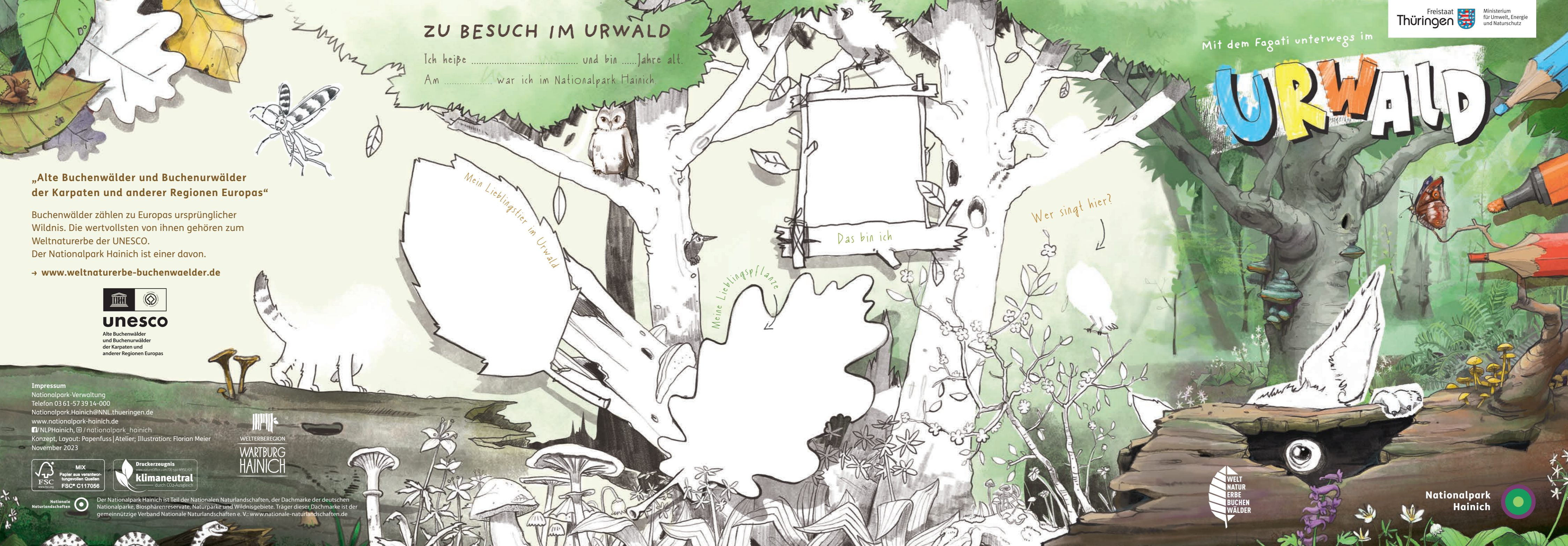
Impressum
Nationalpark-Verwaltung
Telefon 03 61-57 39 14-000
Nationalpark.Hainich@NNL.thueringen.de
www.nationalpark-hainich.de
f/NLPHainich, @/nationalpark_hainich
Konzept, Layout: Papenfuss | Atelier; Illustration: Florian Meier
November 2023



Der Nationalpark Hainich ist Teil der Nationalen Naturlandschaften, der Dachmarke der deutschen Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke und Wildnisgebiete. Träger dieser Dachmarke ist der gemeinnützige Verband Nationale Naturlandschaften e. V.: www.nationale-naturlandschaften.de



Nationalpark Hainich



Mein Lieblingstier im Urwald

Meine Lieblingspflanze

Das bin ich

Wer singt hier?

DER WILDE HAINICH

Ein großer, uriger Wald wie der Nationalpark Hainich birgt viele **Geheimnisse und Abenteuer**. Zum Beispiel die Geschichte vom kleinen Fagati - ein Wesen, das tief in den Senken des Hainichwaldes lebt. Es ist **klein, kugelig**, hat ein **flauschiges Fell** und **tütenförmige Ohren**, die es in alle Richtungen drehen kann. Es lebt nur hier, im wilden Hainich. Nur hier findet es viele **alte, knorrige Buchen mit Höhlen**, schmackhafte **Kräuter** und die **Ruhe der Natur** - in einem großen Wald, der bis zum Horizont reicht, ganz ohne Straßen und Häuser, ganz ohne Menschen.

MÄRCHEN VOM FAGATI

Kaum ist die Sonne durch das Blätterdach gedrungen, beginnt sich das alte Laub am Fuß einer mächtigen Rotbuche zu bewegen. Immer mehr knisternde, braune Stückchen werden aus einem geheimnisvollen schwarzen Loch dort unten herausgedrückt. Sehr hell wird es auf dem Waldboden des Urwaldes nicht. Aber es reicht, um jetzt einen runden wuscheligen Kopf zu erkennen, an dem schwarze Kulleraugen neugierig nach rechts und links schauen. Auch die tütenförmigen Ohren kippen von hier nach da und wieder von da nach hier.

„**Ob ich mich wohl herauswagen kann?**“ fragt sich das kleine Fagati. Denn es muss vorsichtig sein. Der Wald ist voller Gefahren für ein kleines Fagati. „**Ich habe Hunger! Bärlauch-Röllchen oder frische Rotbuchenblätter müssen her!**“ Also nichts wie raus! Mit ein paar schwungvollen Sprüngen ist es im Bärlauch verschwunden. Es raschelt. Es schlürft, es schmatzt. Alles muss gut gekaut werden.

„**Heute male ich ein Bild**“, sagt sich das kleine Fagati, als es sich den letzten Tau aus den Barthaaren geputzt hat. „**Der Frühling im Hainich ist so schön. Das muss ich unbedingt festhalten. Ich brauche ein großes Stück Rinde. Und viele Farben. Grün, Gelb, Rot...**“. Schnell ist das Fagati in seiner Höhle verschwunden. Es klirrt und scheppert. Da kommt es wieder herausgesprungen, zuerst mit einem großen Stück weißer Birkenrinde, dann mit Haselnuss-Schalen voller Farben und zuletzt mit einem Büschel Dachshaaren und einem Vogelei-Eimer. Regenwasser aus einer Baumhöhle braucht es noch, dann kann es losgehen!



Sorgfältig malt das kleine Fagati die ersten Linien auf die Rinde. Ganz unten den grünen Bärlauch, dazwischen weiße Sterne. Das sind seine Blüten. In der Mitte liegt ein großer umgestürzter Baum. Einer seiner alten, knorrigen Äste ragt noch oben heraus. Auf ihm sitzt ein Rotkehlchen. Seine rote Brust leuchtet heute ganz besonders schön. Große alte Bäume voller frischem Laub stehen im Hintergrund. Vor allem Buchen, mit ihren grauen Stämmen, die aussehen wie Elefantenbeine, aber auch Eichen und Eschen.

„**Heute Abend werde ich es in meinem Bau aufhängen**“, beschließt das kleine Fagati. Das Fagati liebt seine Heimat, den Buchenwald, die flatternden Blätter im Wind und das Zwitschern der Vögel. Nur hier kann es leben. Noch bevor die Mittagssonne zwischen den Zweigen nach oben gestiegen ist, rollt es sich in seinem Bau zusammen, um nach dem Malen ein kleines Püschchen einzulegen. „**Ach, wie gut ich's hab in meinem Urwald!**“ denkt es noch und eine Sekunde später ist es eingeschlafen.

Urheber „Fagati“
Joachim Blank, Mülverstedt

Hier malt das Fagati

Ein schönes
Urwaldbild!



WILDE WÄLDER IN EUROPA

Genau wie das Fagati selbst, ist sein Urwald etwas ganz Besonderes. **Wilde Buchenwälder** wie den Hainich gibt es nämlich nur in Europa, dem Kontinent auf dem wir leben. Und auch hier sind sie nur noch **sehr selten** zu finden.

Deswegen haben sich Menschen aus 18 Ländern Europas unter dem Titel UNESCO-Welterbe „**Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas**“ zusammengetan, um gemeinsam diese alten, wilden Buchenwälder zu schützen und zu bewahren.

Für dich und deine Familie, für alle die nach uns kommen. Und vor allem für alle Lebewesen, die dort leben.

Auf dieser **Europa-Karte** kannst du sehen, wo diese uralten Buchenwälder liegen und was man dort alles entdecken kann!

So sehen Bäume bei mir zu Hause aus.

Das Fagati auf dem Weg zu den wilden Wäldern.



BUCHENGALERIE

